

Verbundkatalog Kalliope

Clemenz, Eva
Berlin, 1936-11-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Berlin W. 30, d. 11. Nov. 1936.
Rosenheimers Nr. 8a.

Sehr geehrter Herr Bonsels!

Sehr bedauerte ich, dass es mir durch Ihre plötzliche Abreise nicht möglich war, Ihnen persönlich über den tiefen Eindruck zu sprechen, den das Lesen Ihres Buches auf mich machte.

"Der nicht gespielte Film" wird - meinem Empfinden nach - nie gespielt werden können, denn das Geschehen des Buches ist so zart und innerlich,

(Telephonistin im Saal (Hof))

dass jede, auch die beste Aufführung die
wundervolle Feinheit des Erlebens zerstören
würde. Andererseits ist die Plastik der Sprache
so anschaulich, dass der Leser vollkommen
mit den Menschen des Buches lebt, und
so ist der Titel der denkbar glücklichste:
der nicht gespielte Film.

Dass Sie mir dieses Buch schenken, ist mir eine
ganz besondere Freude und ich danke herzlich
dafür. Nur möchte ich Sie bitten, bei Ihrer
nächsten Hiershin eine persönliche Widmung
hineinzuschreiben. Mit freundlichen Grüßen
Eva Clemenz.